

Medienmitteilung, 15. Dezember 2005

Rückbau zur Wildnis: Ständerat verpasst Chance

Der Ständerat beriet in der heutigen Debatte über das neue Seilbahngesetz (SebG). Dieses wird den Rückbau von nicht mehr genutzten Anlagen regeln. Einer finanziellen Absicherung des Rückbaus hingegen stimmten die Räte nicht zu. Für Mountain Wilderness ist damit die Chance verpasst, strukturschwachen Gebieten zu einer neuen touristischen Zukunft zu verhelfen.

In der Schweiz stehen mehr als 60 Seilbahnen, Sesselbahnen und Skilifte still, rosten vor sich hin und verschandeln die Landschaft. Gründe gibt es viele. Meistens fehlt das Geld für einen Rückbau oder es findet sich niemand, der die marode Bahn übernehmen will.

In der Vernehmlassung zum neuen Seilbahngesetz blieb das Prinzip des Rückbaus von ungenutzten Anlagen unbestritten, eine finanzielle Absicherung des Rückbaus aber, wurde unter dem Druck von «Seilbahnen Schweiz» in der Vernehmlassung zum SebG gekippt. Dieser Ansicht folgte nun auch der Ständerat in seiner heutigen Debatte um das neue Seilbahngesetz. Er gab damit der Begründung recht, dass das Problem marginal sei, es sich nur um wenige schwarze Schafe handle. Doch dem ist nicht so.

Fact ist: Jede dritte Seilbahn kämpft mit fehlender Ertragskraft und ist auf längere Frist nicht überlebensfähig. Hinzu kommt, dass die Zahl der Wintersportler seit Jahren stagniert. Und auf den Pisten unter 1500 M.ü.M. fehlt ausserdem durch die Klimaerwärmung der Schnee. Für 30 bis 40 Prozent der Schweizer Skiorte bedeutet dies in nächster Zeit eine Abkehr vom Wintersport.

Deshalb forderte die Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness nebst der Pflicht zum Rückbau auch deren finanzielle Absicherung auf gesetzlicher Ebene. Dass der Ständerat nicht auf die Forderung eintrat, ist für die Mountain Wilderness eine Enttäuschung: Ein Gesetz, das zwar den Rückbau, nicht aber die finanzielle Absicherung für den Rückbau regelt, bleibe auf halbem Wege stehen. «Es darf nicht sein, dass Beton und Stahl unsere Bergwelt verschandeln, nur weil eine Branche in einer ökonomischen Krise steckt und die finanziellen Mittel für den Rückbau von Seilbahnen fehlen.»

Die Alpenschutzorganisation hofft nun, dass die Diskussion im Nationalrat das Blatt zu ihren und zu Gunsten der ursprünglichen Natur in den Bergen und eines naturnahen Tourismus kehren wird.

Weitere Auskünfte:

Elsbeth Flüeler, Geschäftsleiterin Mountain Wilderness Schweiz

044 461 39 00; 078 687 25 78

Weitere Informationen (Inventar der stillgelegten Seilbahnen, Beispiele, etc.)

<http://www.mountainwilderness.ch/index.php?id=706>

Quellen und Grundlagen (auch als Links auf www.mountainwilderness.ch)

- *Urner Skigebiet zu verschenken*. Nidwaldner Zeitung, 8. November 2005.
- *Vielfalt ist die einzige Strategie*. Interview mit Harald Bugmann (ETH Zürich) von Martin Läubli. Tages-Anzeiger 29. November 2005.
- Informationen zur Subventionierung von Seilbahnen (Tages-Anzeiger 22.11.05) <http://www.tagesanzeiger.ch/dyn/news/wirtschaft/564069.html>
- http://www.seilbahnen.org/dcs/users/6/Studie_Bergbahnindustrie_im_Wandel_unisg.pdf
- Zur Zukunft der Schweizer Seilbahnen (von Peter Vollmer) http://www.vollmer.ch/download/Artikel_SAB.pdf
- Zur schwierigen Situation der Seilbahnwirtschaft: http://www.seilbahnen.org/dcs/users/6/SBS_Schweizer_Seilbahnen-wohin.pdf